

„GO ROBOT“ im Weltfinale in Sydney

Im vergangenen Schuljahr hat das Ottobrunner Robotik Team „GO ROBOT“ am First Lego League Weltfinale in Sydney teilgenommen.

Die First Lego League (FLL) ist ein internationaler Wettbewerb für Kinder und Jugendliche, bei dem Teams mit LEGO-Robotern Aufgaben auf einem Spielfeld lösen. Außerdem arbeiten sie an einem Forschungsprojekt zu einem aktuellen Thema und lernen dabei Teamarbeit, Kreativität und Problemlösefähigkeiten.

An der First Lego League nahmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz über 1.000 Teams teil. Die besten davon qualifizierten sich über 65 Regionalwettbewerbe für das DACH-Finale, das Ende März in Siegen stattfand. Für GO ROBOT begann die Reise mit dem ersten Platz im Regionalwettbewerb München, ein vierter Platz beim Qualifikationswettbewerb in Regensburg ermöglichte die Teilnahme am DACH-Finale. Dort konnten sie erneut überzeugen und sich eines der heiß begehrten Tickets für das Weltfinale sichern. Seit jeher werden diese Aktivitäten vom Förderverein Gymnasium Ottobrunn durch zweckgebundene Spenden finanziert.

Für eine Teilnahme am Weltfinale war jedoch eine Finanzierung von über 26.000 EUR notwendig. Diese enorme Summe konnte dank des Fördervereins des Gymnasiums Ottobrunn organisiert werden. Neben Spenden der teilnehmenden Familien und privaten Spenden sorgten allen voran die TÜV SÜD Stiftung, die Wilhelm Stemmer Stiftung sowie die Stiftung der Kreissparkasse für den Landkreis München durch außergewöhnlich großzügige Spenden dafür, dass die Teilnahme am Weltfinale überhaupt erst möglich war. Unser besonderer Dank gilt allen Spenderinnen und Unterstützern!

Nachdem die Finanzierung sichergestellt war, gab es direkt viel zu tun: Alle Präsentationen und Materialien mussten ins Englische übersetzt werden und am Robot-Game wurde weiter getüftelt. Auch die Reise selbst musste im Detail geplant werden.

Das Weltfinale in Sydney erstreckte sich auf vier Tage. Zum Auftakt besuchten alle Teams gemeinsam den National Reptile Park. Das besondere Highlight war dabei der Känguru-Streichelzoo - eines der Tiere gesellte sich sogar während des Mittagessens an den Tisch. Abgeschlossen wurde der Tag durch eine gemeinsame Eröffnungszeremonie.

Am zweiten Wettbewerbstag stand das Robot-Game im Fokus. Im ersten Lauf taten sich direkt unvorhergesehene Probleme auf, die das Team im Laufe des Tages lösen musste: Zum einen verrutschte die Spielfeldmatte auf dem Wettbewerbstisch, was zu Ungenauigkeiten in der Bewegung führte. Hier musste spontan die Programmierung angepasst und fehlertoleranter gemacht werden. Auch einige LEGO-Aufsätze haben den Flug nicht unbeschädigt überstanden und mussten repariert werden. Allen Herausforderungen zum Trotz konnte sich das Team über die drei Wettbewerbsrunden stetig verbessern.

Am dritten Tag folgten die Jury-Bewertungen sowie die Alliance-Challenge. Wie schon in den vorherigen Wettbewerbsstufen konnte das Forschungsprojekt die Jury besonders beeindrucken. Das Team beschäftigte sich mit der Forschungsfrage, wie maritime Ressourcen genutzt werden können, um Tauchroboter direkt unter Wasser aufzuladen und dadurch deutlich zeiteffizienter arbeiten zu

lassen. Die Jury lobte besonders die aufwändige und nachvollziehbar dokumentierte Versuchsreihe hervor, wobei die Drehzahl verschiedener Rotorformen verglichen wurden.

Die Alliance-Challenge ist eine Kategorie, die es nur am Weltfinale gibt. Hier arbeiten zwei Teams zusammen an völlig neuen Aufgaben auf dem bekannten Spielfeld. Innerhalb eines Nachmittags muss der Roboter also umgebaut und neu programmiert werden, gleichzeitig gilt es, eine gemeinsame Strategie entwickeln und abzustimmen. Als Partnerteam von „GO ROBOT“ wurden die „Granbots 2“ aus Sydney zugelost. Schon am Mittwoch vor dem Wettbewerb fand ein erstes Kennenlernen statt und man half sich über gesamten Wettbewerb regelmäßig gegenseitig. So war die Zusammenarbeit am dritten Wettbewerbstag bereits eingespielt und viele Aufgaben konnten schnell gemeinsam gelöst werden.

Den feierlichen Abschluss bildete die Siegerehrung: In der Alliance-Challenge erreichten die „GO Granbots“ einen starken 9. Platz. Auch in allen anderen Kategorien findet man GO ROBOT auf einstelligen Plätzen. Auch wenn es leider nicht für einen Pokal gereicht hat, hat das Team den Wettbewerb durchaus stolz verlassen.

Die verbleibende Zeit bis zur Rückreise nutzte das Team, um Sydney und Australien zu erkunden. Tour-Guide Julian führte das Team durch die beeindruckenden Blue Mountains, außerdem stand „Sand-Boarding“ – Snowboarding auf einer Düne – auf dem Programm. Zum Abschluss ging es mit dem ehemaligen Airbus-Manager Jens Gönnemann, der aus Ottobrunn nach Sydney gezogen ist, auf eine Wanderung entlang der Küste von Mainly.

Das Weltfinale in Sydney war für GO ROBOT ein unvergessliches Erlebnis: Das Team konnte nicht nur auf internationaler Bühne wertvolle Erfahrungen sammeln, sondern auch Freundschaften mit anderen Teams auf der ganzen Welt knüpfen. An dieser Stelle sei nochmal allen Beteiligten gedankt, die zum Gelingen dieses großartigen Projektes beigetragen haben!

Nun richtet sich der Blick auf die kommende Saison. Zwar werden die aktuellen Teammitglieder nicht erneut teilnehmen, geben aber ihre Erfahrung an die jüngeren Schülerinnen und Schüler weiter und unterstützen zudem den Regionalwettbewerb München als Juroren und Schiedsrichter. Und auch das neue Team hat sich ein klares Ziel gesetzt: Auch sie wollen in den nächsten Jahren selbst auf ein Weltfinale fahren.

